

hilfe zu dem Dokument „Lehrurteilungen – kirchentrennend?“ zu erarbeiten. Es wäre außerordentlich reizvoll und würde viel Konfessionstypisches an den Tag fördern, könnten wir hier die katholische *Lese-* und die evangelische *Arbeitshilfe* detailliert vergleichen. Das ist aus Raumgründen nicht möglich. Eine Entscheidungshilfe, welche von beiden Broschüren sich zur Anschaffung empfiehlt, könnte es zudem nicht sein; denn wer mit der Studie zu den Lehrurteilungen arbeiten will, braucht beide, die aus Bensheim stammende für den raschen Überblick und die behältliche Zusammenfassung einer riesigen Stoffmenge: was meinen der Ökumenische Arbeitskreis als Verfasser der Studie und die Gemeinsame Ökumenische (GÖK) als Auftraggeber denn nun auf den Punkt gebracht?; diejenige aus Paderborn, wenn die einzelnen, bisher strittigen Lehrstücke dem Gesamt christlicher Lehre zuzuordnen sind. Entsprechend sind die Vorzüge des Bensheimer Werks, die – gewissenhafte – Knappheit. Jeder Sachpunkt ist auf einer Seite zusammengedrängt. In der Regel werden je ein entscheidender Abschnitt aus den Trienter Dokumenten und den reformatorischen Bekenntnisschriften angeführt, dann das Urteil der GÖK resümiert und am Schluß jeden Lehrstücks ein Fazit gezogen.

Die Paderborner Lesehilfe zeichnet sich durch zwei einführende Beiträge von Hans Jörg Urban zum Verhältnis Dialog heute und Anathema einst sowie zu den Anliegen der Reformation, aber auch durch Anregungen zur Arbeit mit der Verwerfungsstudie von Georg Hintzen aus. Aloys Klein hat unter dem Stichwort „Amt“ noch das beste aus jenem Teil der Studie herausgeholt, der schon dort aus vielerlei Gründen nicht befriedigen kann und nicht allein, aber

am stärksten von offengebliebenen Fragen betroffen ist, die Bensheim zurecht im weiteren Dialog für klärungsbedürftig hält.

Vo.

Michael Seils, Lutherische Konvergenz? Analyse der lutherischen Stellungnahme zu Lima. LWB-Report 25, Juni 1988. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1988. 174 Seiten.

Michael Seils, Doktorand für ökumenische Theologie in Halle/DDR, hat während eines Studienaufenthalts im Straßburger Institut eine Übersicht über die Stellungnahmen aus lutherischen Kirchen zu den Lima-Konvergenzen abschließen können, die er im Auftrag von Glauben und Kirchenverfassung angefertigt hat. Sie liegt in diesem Report vor und wird hier nicht nur als gewissenhafte Zusammenfassung der Reaktionen aus den Kirchen, sondern vor allem wegen ihrer beiden abschließenden Kapitel vorgestellt. In diesen wird – für jeden Ökumeniker bedeutsam – über die „theologischen Positionen, die die Stellungnahmen beeinflussen“ und über „Ziel und Wege der Ökumene im Spiegel der lutherischen Stellungnahmen“ berichtet.

Vo.

Wolfgang Klausnitzer, Das Papstamt im Disput zwischen Lutheranern und Katholiken. Schwerpunkte von der Reformation bis zur Gegenwart. Tyrolia Verlag, Innsbruck / Wien 1987. 586 Seiten. Kt. DM 112,-.

Mit der Themenstellung dieser Arbeit beschreibt der Verfasser ein geradezu unmögliches Unterfangen, nämlich die historische Position des Petrusdienstes / Papstamtes zu gewichten. Mit der Aufarbeitung eines theologiegeschichtlichen Fixpunktes leistet er damit

zunächst nicht nur einen gewichtigen Beitrag, sondern er bringt damit eine Fragestellung ins Gespräch, die seit Jahrzehnten in vielen theologischen Disziplinen immer wieder in den Mittelpunkt gerückt wurde: die Petrusfunktion im gegenwärtigen ökumenischen Gespräch der Christenheit überhaupt. In einem weiten Kontext versucht der Autor die prekäre Frage des Papsttums/Petrusdienstes etc. im Disput zwischen Katholiken und Lutheranern als Auseinandersetzung und In-Frage-Stellung in einem wechselseitigen Beziehungsgeflecht herauszuarbeiten. Zwar geht die Arbeit über lehramtliche Positionen hinaus, doch werden über die historischen Gegebenheiten hinaus wenige Neansätze gewagt. Zu diffizil ist die Materie! Den dornigsten Zwiespalt zwischen den Konfessionen erkennt man im bilateralen Gespräch zunächst im Primatsanspruch des Bischofs von Rom, einschließlich der dogmatisierten Unfehlbarkeit bestimmter Lehräußerungen. In gründlichen Sondierungen wird die Entwicklung einer Spezialfrage (Stellung des Papstes) in einem dogmatisch-fundamentaltheologischen Traktat (Ekklesiologie) herausgearbeitet; diese findet sich in der Auseinandersetzung zwischen zwei zunächst innerkatholischen Tendenzen und schließlich zwei christlichen Konfessionen über einen Zeitraum von mehr als 650 Jahren, wie sie der Verfasser einschließlich der Vorgeschichte von Papalismus und Konziliarismus im 14. und 15. Jahrhundert analysiert. In einem weiten Diskurs wird vor allem die gesamte reformatorische und nach- oder gegenreformatorische Bestandsaufnahme in Paradigmen erörtert: der lutherische Schluß von der Autorität des Evangeliums, die katholische Antwort von Cajetan und Eck, die lehramtliche

Reaktion auf Luthers In-Frage-Stellung, die Papstkritik der lutherischen Orthodoxie (J. G. Walch), der Beginn der systematischen katholischen Kontroverstheologie, die Definition des Dogmas, bis hin zu der Suche nach einem Kirchenbild der katholischen Theologen und dem Aufbruch auf dem Zweiten Vatikanum.

Ausgewertet wird im dritten Kapitel dieser engagierten Untersuchung anhand der neuesten katholisch-lutherischen Gespräche, wie sie auf Weltebene und im regionalen deutschsprachigen Bereich stattfanden. Dabei eröffnen sich bei aller Nüchternheit dieser Bestandsaufnahme doch auch ökumenische Ausblicke auf eine „Einheit vor uns“. Weil dieses kritische Thema so ausgewogen und umfassend dargestellt ist, wurde dieser wertvollen Arbeit der „Karl Rahner-Preis für theologische Forschung des Jahres 1987“ verliehen. Einen bedeutenden Arbeitswert erhält dieses Werk erst durch sein gutes Register (Abkürzungs-, Literaturverzeichnis, Personen- und Sachwortkatalog), das dem Leser ermöglicht, sich schnell in der Stofffülle zurechtzufinden.

Georg Schütz

CHRISTUS UND DIE RELIGIONEN

Vinay Samuel/Chris Sugden (Hrsg.), Der ganze Christus für eine geteilte Welt. Evangelikale Christologie in der Zwei-Drittel-Welt. Verlag der Ev.-Luth. Mission, Erlangen 1987. 283 Seiten. EfaIn DM 44,-.

Peter Beyerhaus, Krise und Neuaufbruch der Weltmission. Vorträge, Aufsätze und Dokumente. Verlag der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell 1987. 316 Seiten. DM 26,80.

In der weltweiten ökumenischen und nicht nur theologischen Diskussion